

Zweiter Workshop von DIW Berlin und FES

## Wissenschaft und Politik im Gespräch: Perspektiven forschungsgeleiteter Verbraucherpolitik

22. Oktober 2010, Berlin

In der Verbraucherforschung und -politik wird diskutiert, dass Verbraucherpolitik mehr als bislang empirisch fundiert werden müsste und einer theoretisch-konzeptionellen Präzisierung bedarf. Während in der Verbraucherpolitik überwiegend davon ausgegangen wird, dass Verbraucher rational und souverän handeln, sofern ihnen alle relevanten Informationen zur Verfügung gestellt werden, wird diese Annahme von der Verhaltensökonomie zumeist in Frage gestellt. Sie verweist unter anderem auf die Verhaltenswirksamkeit von Gewohnheiten und Emotionen, auf die begrenzte Fähigkeit von Menschen zur Informationsverarbeitung und auf Kosten der Information. Verhaltensökonomisch geht es daher auch um das Wie, das Wann und das Wo von Informationen (Informationsarchitektur), die Verbraucher benötigen, um im Hinblick auf Qualität und Preise informierte Entscheidungen treffen zu können. Bekannte Beispiele für nicht-rationales Verhalten in ökonomischen Aktivitäten (die in der Konsum- und Marketingpsychologie durchaus berücksichtigt werden) sind die Vorliebe der Verbraucher sich an der Gegenwart zu orientieren, Fehleinschätzungen künftiger Folgen, das Herdenverhalten oder auch die Neigung zur Selbstüberschätzung.

In engem Zusammenhang mit der Erforschung des Verbraucherverhaltens steht die Diskussion um die Verantwortung von Konsumenten und um ihre normativen und praktischen Voraussetzungen. Besonderes Gewicht erhält diese Diskussion angesichts eines zunehmenden Rückzugs des Staates aus bislang traditionellen Sicherungsversprechen und sozialpolitischen Aufgaben und der Entstehung „neuer Wohlfahrtsmärkte“, die an Verbraucher neue und komplexe Anforderungen stellen.

Die Diskussion um eine politikunterstützende Verbraucherforschung wird in unserem zweiten Workshop mit Blick auf drei Konsumfelder geführt: Ernährung/Lebensmittelkonsum, Finanzdienstleistungen und Neue Wohlfahrtsmärkte. Dabei sollen folgende Leitfragen im Mittelpunkt stehen:

- (1) Was wissen wir über das Entscheidungsverhalten von Verbrauchern? Welche spezifischen Verhaltensanomalien kennen wir in den drei Konsumfeldern? (Verbraucherverhalten)
- (2) Was wissen Verbraucher über die Angebotslage auf diesen Märkten und über konkrete Produkte, wie transparent sind diese Märkte daher für Verbraucher? In welcher Weise ermöglicht die Ausgestaltung von Märkten (vernünftige) Entscheidungen von Verbrauchern? (Marktgestaltung/-regulierung)
- (3) Wie informieren sich Verbraucher in diesen Konsumfeldern, welche Informationsquellen sind überhaupt verfügbar? Sind die Informationen so aufbereitet und zugänglich, dass Verbraucher in ihren Entscheidungen effektiv unterstützt werden? (Informationen)
- (4) Bedarf es über Informationen und Beratung hinaus weiterer Instrumente, wie z.B. weitergehender Produktregulierungen und -standards (z.B. Top-Runner-Modelle, Produktbegrenzungen)? (Instrumente)

Auch der zweite vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin und der Friedrich-Ebert-Stiftung angebotene Workshop soll die Gelegenheit bieten, in einem offenen Gespräch zwischen ExpertInnen aus Politik, Wissenschaft und Verbänden Beiträge zur Weiterentwicklung von Verbraucherpolitik und Verbraucherforschung zu erörtern.

**Zweiter Workshop von DIW Berlin und FES**

**Wissenschaft und Politik im Gespräch:  
Perspektiven forschungsgeleiteter Verbraucherpolitik**

Freitag, 22. Oktober 2010, 9.00–14.30 Uhr

Ort:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)  
Mohrenstr. 58, 10117 Berlin  
1. Etage, Schumpeter-Saal



Anmeldungen bitte an: Sibylle Kremser, DIW Berlin  
Email: skremser@diw.de

**– Vorläufiges Programm –**

- 09.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**  
*Kornelia Hagen*, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)  
*Michael Fischer*, Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Bonn
- 09.10 Uhr **Einleitung: Verbraucher(schutz)politik als heterogenes Politikfeld – Herausforderungen einer wissenschaftlichen Fundierung**  
*PD Dr. Frank Janning*, Ruhr-Universität Bochum und Universität Hamburg
- Kommentare:
- Klaus Müller*, Vorstand der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf
  - Martin Köhler*, Leiter der Unterabteilung 22 (Verbraucherpolitik im Gemeinwesen, Forschungs koordinierung), Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Bonn
- anschließend **Diskussion**  
Moderation: *Michael Fischer*, FES, Bonn
- 10.10 Uhr **Ernährung und Lebensmittelkonsum – Impulse aus der Verhaltensökonomie**
- Prof. Dr. Klaus Wertenbroch*, INSEAD, Fontainebleau; Visiting Professor of Marketing, The Wharton School, University of Pennsylvania
  - Dr. Corinna Manig*, Abt. für Evolutionsökonomik, Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena
- anschließend **Diskussion**  
Moderation: *Matthias Wolfschmidt*, stellvertretender Geschäftsführer Foodwatch e.V., Berlin
- 11.10 Uhr **PAUSE**
- 11.30 Uhr **Neue Wohlfahrtsmärkte – Impulse aus Politikwissenschaft und Praxis**
- PD Dr. Wolfram Lamping*, Universität Hannover
  - Dr. Stefan Etgeton*, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv), Berlin
- anschließend **Diskussion**
- 12.30 Uhr **Finanzprodukte und -beratung – Impulse aus Verhaltensökonomie und Praxis**
- Prof. Dr. Andreas Oehler*, Universität Bamberg (*angefragt*)
  - Dorothea Mohn*, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv), Berlin
- anschließend **Diskussion**  
Moderation: *Kornelia Hagen*, DIW Berlin
- 13.30 Uhr **Wrap-up**  
*Prof. Dr. Jürgen Keßler*, HTW Berlin, Vorsitzender der Verbraucherzentrale Berlin e.V.
- 13.45 Uhr **Ausklang des Workshops bei einem Lunch**